

Primizfeier. (Einges.) Die s. Z. angekündigte Primizfeier des Hochw. Herrn P. Amatus Vogt hat am 18 d. M. in Balzers stattgefunden. Die Pfarrkirche ist schon für die gewöhnlichen Sonntage viel zu klein, es wird nicht nur Frauen und Kindern übel während des Gottesdienstes, sondern auch Männern und dies trotzdem die Fenster auf beiden Seiten geöffnet sind. So war zum Voraus kein Zweifel, die Feier musste, wenn immer möglich, im Freien abgehalten werden. Als Festort war die sogen. «Evabündt» ausersehen. Diese, so sagt man, soll aber mit dem guten Wetter nicht auf bestem Fusse stehen; es muss auch etwas daran sein, denn als der Morgen des ersehnten Tages erschien, hingen des Himmels Wolken tief herab. Sie stellten die schöne Feier ernstlich in Frage. – Einsichti-

gere Leute sagten aber, das Wetter werde sich aufheitern. In aller Eile wurde über dem Altare im Freien noch ein Baldachin zum Schutze gegen allfälligen Regen errichtet und dann der Hochw. Primiziant vom väterlichen Hause in feierlicher Weise abgeholt. Einheimische und Fremde hatten sich unterdessen in grosser Zahl auf dem Festplatze eingefunden. Um halb 10 Uhr begann der Hochw. Domherr Dr. Kind von Chur die Festpredigt, in welcher er in einfacher, sehr verständlicher Weise darlegte, dass der kathol. Priester ein Freund Gottes und ein Freund des Volkes sei. – Beim feierlichen Amte assistierten als geistlicher Vater der Hochw. Herr Landesvikar und Kanonikus J. B. Büchel, ferner die Hochw. Herren F. v. Reding, Katechet auf Gutenberg, und J. Geldenbott, Kaplan in



Balzers. – Um halb 12 Uhr war die Feier zu Ende. Das Festmahl fand statt im Gasthause zur «Post». Peinliche Reinlichkeit und prompte Bedienung sind anerkannte Vorzüge dieses Hauses und auch bei diesem Anlasse hat Herr Posthalter Emil Wolfinger seinem Namen wieder Ehre gemacht. Doch auch die geistige Würze darf bei einem solchen Mahle nicht fehlen. Sie wurde geboten in kurzen, kernigen Toasten von dem Hochw. Herrn Landesvikar Büchel, dem Hochw. Ehrenprediger, Primizianten, P. Peter u. andern. Um 3 Uhr nachm. schloss die schöne Feier mit Vesper und Segen in der Pfarrkirche. – Wenn die Balzner Feste machen, machen sie sie recht; das hat man schon beim Sängerfest gesehen. Verdruss und Ärger, die so gerne sich an die Schösse solcher Feste hängen, blieben ferne. Heute, bald 14 Tage nach der Primizfeier, hört man nur eine Stimme des Lobes und der Zufriedenheit.

Liechtensteiner Volksblatt, 30. Juni 1905